

Frankfurter BFF-Fraktion entwirft Gebiet mit 2.200 Wohnungen

Ein nur wenig genutztes Gewerbegebiet im Frankfurter Westen könnte Potenzial für rund 2.200 Wohneinheiten bieten. Die Frankfurter Wählergruppe BFF hat nun ein entsprechendes Konzept entworfen und greift den Umgang der großen politischen Lager mit diesem Areal an.

Die Frankfurter kommunalpolitische Gruppierung Bürger Für Frankfurt (BFF) will im nordwestlichen Stadtteil Rödelheim 2.200 Wohnungen realisiert sehen. Potenzial dafür könnte auf untergenutzten Gewerbeflächen bestehen, die sich entlang der Westerbachstraße ziehen und für die derzeit kein Bebauungsplan rechtskräftig sei. "Brachgefallene Gewerbeflächen, aber auch untergenutzte Areale wie die Verkehrszentrale Hessen, verschiedene Gebrauchtwagenhändler und ein flächenintensives Wohnprojekt mit wenigen Bewohnern prägen derzeit dort das Bild", beschreibt BFF den Zustand.

Unter dem Titel Westerbachviertel hat die Stadtverordnetenfraktion vom Frankfurter Stadtplaner Karl Richter ein Konzept ausarbeiten lassen. Im Westen, zur Autobahn 5 hin, würde demnach Gewerbe Platz finden und ansonsten Wohnen, zum Teil mit Nahversorgung im Erdgeschoss. "Anstatt untergenutzte Gewerbeflächen zwanghaft konservieren zu wollen, wie es der schwarz-rot-grüne Magistrat auch hier tun will, setzen wir in diesem Fall auf die Konversion der untergenutzten Areale", sagt der BFF-Fraktionsvorsitzende Mathias Mund. Dabei werde nicht nur Grün- und Ackerland geschont, sondern sogar Fläche entsiegelt. Als eine der kleinsten Fraktionen im Frankfurter Stadtparlament müsste BFF zur Realisierung des Vorhabens allerdings noch erhebliche Unterstützung mobilisieren.

Volker Thies